

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **23 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Ausbildung der Quartierchefs und Blockchefs dürfte vorerst nur im Rahmen der GZP 2. Teil möglich sein (GZP = Generelle Zivilschutzplanung).

Neuerarbeitung und Überarbeitung von Ausbildungsprojekten

– Vorgehen

Für die Erarbeitung von Ausbildungsprojekten und Kursunterlagen bestehen heute in der Abteilung zwei Projektgruppen. Auftragserteilung und Entscheide sind dem Abteilungschef vorbehalten, der mit den Projektleitern, unter Abkürzung des ordentlichen Dienstweges, direkt verkehrt. Der Chef der Sektion Kurse wird indessen periodisch orientiert und in den Entscheidungsphasen beigezogen.

Bei der Erarbeitung von Grundlagen (Pflichtenhefte, Aufgabenkataloge, Einsatzvorschriften usw.), die an sich nicht Sache der Abteilung «Ausbildung», sondern der Abteilung «Organisation» ist, werden wesentliche Leistungen miterbracht.

– Ausbildungsprojekte (im Auftrag oder in Bearbeitung)

Projekt	Einsetzen der Ausbildung auf Stufe Kanton
Schutzraumdienst	EK 1978 (EK = Einführungskurs) GK SR Chef kleiner SR 1980 (GK = Grundkurs) GK SR Chef grosser SR 1981 (SR = Schutzraum) GK Chef SR Aussengruppe 1982
Überarbeitung der Ausbildung im ACSD im Zusammenhang mit der Beschaffung des KANAG und des A-Spürgerätes 73	1978 (ACSD = atomarer und chem. Schutzdienst) (KANAG = Kampfstoff-Nachweisgerät)
Neuerarbeitung EK allg. Teil (teilweise audiovisuell programmiert)	1978
Überarbeitung OC Ausbildung	1977 (OC = Ortschef)
Ausbildung Chefs der sanitätsdienstlichen Anlagen sowie der DC San D	1979 (DC = Dienstchef) (San D = Sanitätsdienst)

Daneben ist die systematische Zusammenstellung der Vorschriften, die sich auf die Beschickung und Durchführung der Zivilschutzkurse beziehen in Form einer «WAO» vorgesehen. Zu diesem Zwecke werden vorerst einzelne Elemente erarbeitet, wie zum Beispiel Sicherheitsvorschriften, Zulassungsbedingungen (bereits erlassen), Kursbewilligungswesen. (WAO = Weisungen für Ausbildung und Organisation in Kursen im Truppenverband.)

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe für Ausbildungsfragen

Der Chef der Abteilung ist Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe (einzige Arbeitsgruppe, die von der Abteilung betreut wird).

Andere

Mitarbeiter der Abteilung sind in verschiedenen anderen Arbeitsgruppen tätig.

Probleme

Nachdem seit der Bildung von zwei Projektgruppen zwei Stellen Ausbildungsprojekte bearbeiten, zeichnet sich ab, dass die Sektion Ausbildungszentren und Lehrmittel, insbesondere im Bereich des Zeichnungsdienstes und der Schreibzentrale, den zu erwartenden Ausstoss mit dem heutigen Personalbestand nicht bewältigen kann und zu gegebener Zeit verstärkt werden muss. Ebenso lassen sich auf die Dauer die methodisch-didaktischen Belange nicht mehr im Einmannbetrieb bewältigen.

Ausblick

Die beiden Hauptleitmotive des Zivilschutzes in der Schweiz, nämlich «Vorbeugen ist besser, klüger, menschlicher und wirtschaftlicher als Heilen» sowie «Jedem Einwohner einen Schutzplatz», gelten auch als Motto für die Ausbildung. Dabei steht die möglichst frühzeitige Sicherung der Vorangriffsphase, in der die Bevölkerung die Schutzräume vorsorglich und stufenweise beziehen soll, im Vordergrund – mit ein wichtiger Grund, die Ausbildung des Kadets und der Mannschaften des Schutzraumdienstes im Rahmen des personell, materiell und finanziell Möglichen voranzutreiben. (Dazu gehört auch die Herausgabe eines möglichst hieb- und stichfesten Schutzraum-Handbuchs, an dem «unter Hochdruck» gearbeitet wird.) Überstürzen lassen sich solche Arbeiten aber nicht. Je gründlicher die Erarbeitung der Grundlagen vorgenommen wird, desto eher kann sich im Ernstfall die Bevölkerung auf einen maximalen Schutz und wirklich einsatzbereite Zivilschutzformationen verlassen. In diesem Sinne ist auch der ZS-Ausbildung die «marche à suivre» der nächsten Monate und Jahre vorgezeichnet.



Neu im Sortiment des SBZ

Zivilschutz-Signete, auf gelbem Glanzpapier gedruckt und beidseitig auf Karton aufgezogen, mit Loch in der Mitte zum Aufhängen.

Sehr dekorativ und werbewirksam.
Grösse: 63 x 63 cm.

Kosten: Bei Abnahme von 10 Stück Fr. 6.– pro Stück (+ Porto).

Bestellungen sind an das Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorststrasse 56, Postfach 2259, 3001 Bern, zu richten.